Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 47 (1974)

Heft: 5

Rubrik: Eine neue Landeskarte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweiz nimmt es nicht nur in formeller Hinsicht ernst mit ihrer Neutralitätspflicht, sondern sie ist auch bereit, den *militärischen Aufgaben* voll nachzukommen, die sich aus der Neutralität ergeben. Eine ernst gemeinte Neutralität ist keine «billige Lösung», kein «sanftes Ruhekissen», sondern stellt ausserordentlich hohe Ansprüche, die von jenen, die in der Neutralität nur den Ausdruck von Bequemlichkeit und Berechnung erblicken, nicht erkannt werden. Wir glauben, dass es heute für uns noch *möglich ist,* die Pflichten der Neutralität in wirkungsvoller Weise zu erfüllen und wir sind überzeugt davon, dass unsere Haltung der dauernden Neutralität auch im heutigen Europa sinnvoll ist. Die neutrale Schweiz bedeutet ein *Element der Stabilität in Europa,* weil es einen strategisch wichtigen Raum aus den militärischen Plänen der Grossmächte ausklammert. Die Preisgabe unserer neutralen Haltung würde einen Faktor der Unsicherheit schaffen, der sich im gegenwärtigen Zeitpunkt sehr nachteilig auswirken müsste.

Vor allem aber dient die Neutralität unseren eigenen Bedürfnissen. Wir wollen mit allen Nationen der Welt in Freundschaft leben. Weil dafür aber keine sichere Gewähr besteht, halten wir uns bereit für den Fall, dass man uns eines Tages nicht mehr im Frieden lassen sollte. In diesem Fall, von dem wir hoffen, dass er nie oder doch möglichst lange nicht eintritt, sind wir bereit, uns für unser gutes Recht und unsere Freiheit mit ganzer Kraft zur Wehr zu setzen. Die Zielsetzung unserer Landesverteidigung ist darum niemals der Krieg, sondern einzig die Bewahrung des Friedens ohne Krieg. Unsere Politik der bewaffneten Neutralität hat uns seit bald 160 Jahren den Frieden gesichert. Wir haben keinen Anlass, uns heute von dieser bewährten Politik abzuwenden.

Kurz

Eine neue Landeskarte

Auf Initiative des Schweizerischen Burgenvereins hat die Eidgenössische Landestopographie mit der Herausgabe einer neuen schweizerischen *Burgenkarte* in vier Blättern im Maßstab 1 : 200 000 begonnen. An einer Pressekonferenz wurde kürzlich in Bern das erste Blatt des neuen Kartenwerkes vorgestellt.

Es handelt sich um das «Südwestblatt» mit dem grössten Teil der Kantone *Waadt, Freiburg* und *Wallis* sowie dem *Berner Oberland,* dem Kanton *Genf* samt Teilen des *Aostatales* und *Savoyens.* In rund zwei Jahren soll das zweite Blatt (Nordwestschweiz) fertig sein.

Wie an der Pressekonferenz zu erfahren war, stützt sich die neue Burgenkarte — die technisch auf der Landeskarte der Schweiz 1 : 200 000 beruht — auf die in den Jahren 1963 bis 1968 für den Kulturgüterschutz realisierten Erhebungen der eidgenössischen Landestopographie sowie auf im Auftrage des Schweizerischen Burgenvereins im Ausland vorgenommene Aufnahmen.

Die neue Burgenkarte gibt über 1000 Objekte wieder, namentlich mittelalterliche Burgen, Burgruinen, Schlösser des 16. bis 18. Jahrhunderts, Kirchenburgen, von Ringmauern bewehrte Städte und weitere sichtbare Kennzeichen des mittelalterlichen Wehrwesens. Darüber hinaus orientiert die Karte aber auch über die befestigten römischen Städte, Kastelle und Warten sowie über Römerstrassen, Keltenwälle und weitere Wehranlagen der Urgeschichte.

Eine Reihe von Spezialkärtchen der Gebiete, in denen sich die Wehranlagen und Schlösser häufen, sowie von Stadtplänen samt einer detaillierten Beschreibung aller Objekte sind in zwei Broschüren der Karte beigelegt. Dazu wird ein Kartenmesser abgegeben, mit dem sich im Nu die Kilometerdistanz ermitteln lässt.